



Langenfelder *Stadtmagazin*



„to B remembered“:

Hohe Auszeichnung für Geschichtsforscher Günter Schmitz



KONZERTE

Zwei Auftritte
von „VoiceArt“ im November



SPORT

Judo, Fußball und mehr



POLITIK

Erinnerungen
an Ingeborg Friebe

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Stadt Langenfeld

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 9

Verbreitete Auflage: 4.750 Exemplare (III/2025)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/

Freier Mitarbeiter: (FST) Frank Straub

Anzeigenannahme: Telefon 0171-5101 744
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.



Liebe Langenfelder ...

(FST) Das Oktoberfest in München geht bereits am vierten Tag des zehnten Monats im Jahre 2026 zu Ende, am 10. Oktober steigt nun auch in Langenfeld-Richrath ein Oktoberfest. Es gibt bayrisches Bier und Schmankerl, Spiele mit Überraschungspreisen und Live-Musik. Einlass in die Schützenhalle ist ab 18 Uhr, Beginn des Programms um 19 Uhr. Tickets kosten zehn Euro an der Abendkasse, acht Euro im Vorverkauf.

Seit dem 11. September zeigt das Stadtmuseum Langenfeld die Sonderausstellung „Hexen, Räuber, Spukgestalten – die Welt des Otfried Preußler“. 1923 im böhmischen Reichenberg geboren, hat Otfried Preußler einige der zauberhaftesten Figuren der Kinderbuchliteratur erschaffen. Unvergessen sind beispielsweise Gestalten wie der Zauberer Petrosilius Zwackelmann und Wachtmeister Dimpfelmoser, der Uhu Schuhu und die Muhme Rumpumpel. Zu dem besonderen Reiz der Bücher tragen nicht zuletzt die Illustrationen von Winnie Gebhardt-Gayler und Franz Josef Tripp bei, die teils als Originale, teils als Farbdrucke in der Ausstellung zu sehen sind. 2023 erschien anlässlich Preußlers 100. Geburtstag eine von Mehrdad Zaeri illustrierte Schmuckausgabe des Jugendromans Krabat. Die Illustrationen sind ebenfalls in der Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung ist bis zum 20. Dezember 2026, dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, geöffnet.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember 2026/Januar 2027-Ausgabe: Mittwoch, der 18.11.2026

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Al inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

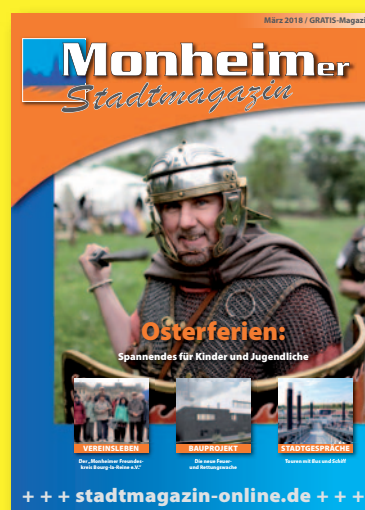
- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL GmbH
www.holzgoebel.de

Monheim am Rhein | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 17.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 0171 / 5101 744 oder info@hildebrandt-verlag.de

Hohe Auszeichnung für Geschichtsforscher Günter Schmitz

Würdigung durch das Internationale Auschwitz Komitee

Dem pensionierten Lehrer und Schulleiter sowie passionierten Geschichtsforscher Günter Schmitz wurde die Skulptur „to B remembered“, auch als Gabe der Erinnerung bezeichnet, in einem würdigen Rahmen durch das Internationale Auschwitz Komitee (IAK) verliehen. Es ist die höchste Auszeichnung, die das Komitee vergibt. Bekannt wurde Schmitz auch als Leiter des lokalen VHS-Arbeitskreises Geschichte.

Ermordung durch das Nazi-Regime

Es hatten sich neben Bürgermeister Gerold Wenzens und vielen Vertreterinnen und Vertretern aus Rat, Verwaltung und dem gesellschaftlichen Leben Langenfelds auch zahlreiche Honoratioren in der Stadthalle eingefunden, um dieser besonderen Ehrung beizuwohnen. Unter ihnen die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, Sylvia Löhrmann, Christoph Heubner für das den Preis verleihende Internationale Auschwitz Komitee und Steven Zade, Enkel des Langenfelder Kinderarztes Dr. Hugo Zade, dessen Deportation und Ermordung durch das Nazi-Regime im Jahr 1944 mit einer nach ihm benannten Straße im Stadtteil Berghausen gedacht wird.

Vorbildlicher Beitrag

Günter Schmitz erhielt die renommierte Auszeichnung, die in der Vergangenheit bereits Persönlichkeiten wie dem britischen König Charles III., dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier oder dem Maler Gerhard Richter verliehen wurde, für seine langjährige und intensive Aufarbeitung jüdischen Lebens in Langenfeld und der Region. Auf diese Weise leistet der Langenfelder einen wertvollen und vorbildlichen Beitrag gegen das Vergessen und gibt den Opfern des menschenverachtenden Nazi-Regimes eine Identität. Damit werden ihre Leben und ihr Wirken in unserer Region in der Erinnerung wachgehalten.



Christoph Heubner vom „Internationalen Auschwitz Komitee“ (vorne links) überreicht die Skulptur „to B remembered“ an den pensionierten Lehrer und Schulleiter sowie passionierten Geschichtsforscher Günter Schmitz (vorne rechts) in der Langenfelder Stadthalle. Foto: Stadt Langenfeld

„Platz in unserer Mitte zurückgegeben“

Langenfelds Bürgermeister Gerold Wenzens gratulierte Günter Schmitz zu dieser besonderen Würdigung. „Mit Ihrer Arbeit haben Sie verhindert, was die Täter damals erreichen wollten: Sie haben verhindert, dass aus Menschen anonyme Opfer wurden. Sie haben verhindert, dass Persönlichkeiten vergessen werden, dass Lebensgeschichten aus dem Bewusstsein der Nachwelt verschwinden. Mit Ihrer Arbeit haben Sie den Menschen wieder einen Platz in unserer Mitte zurückgegeben. Und uns haben Sie die Erinnerung an ihr Leben, Lieben, Wirken und Schaffen geschenkt“, so der Bürgermeister.

Wenzens' Mahnung

Wenzens' Mahnung gegen das Vergessen: „Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus, Menschenverachtung und Gewaltbereitschaft versuchen sich mit beängstigendem Erfolg wieder auszubreiten. Lassen Sie uns gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus und Hass aufbegehren – im Großen wie im Kleinen, im politischen Diskurs wie im privaten Umfeld. Stehen wir gemeinsam für ein offenes, tolerantes und friedliches Miteinander ein!

Denn wir wissen sehr genau, was sonst passiert. Auch dank der Arbeit von Günter Schmitz.“ Sein Dank ging an den geehrten Günter Schmitz für dessen unschätzbar wertvolle Arbeit. Gerold Wenzens dankte aber auch dem Internationalen Auschwitz Komitee, das diese Leistung erkannt und anerkannt hat, sowie dem Verein Kulturgut e.V., der diese würdige Feierstunde ermöglicht hat.

Das umgedrehte B

Die Skulptur ist dem umgedrehten B in dem Schriftzug „Arbeit macht frei“ am Tor des Konzentrationslagers Auschwitz nachempfunden. Der polnische Kunstschmied Jan Liwacz kam im Juni 1940 in das KZ. Er arbeitete in der Schlosserei des Lagers, die die Infrastrukturelemente des selbigen herstellte; auch schmiedete er auf Befehl der SS Kronleuchter und Tierkreiszeichen. Das umgedrehte B mit der kleineren Ausbuchtung nach unten im Schriftzug „Arbeit macht frei“, den die Häftlinge anfertigen mussten, wird ihm zugeschrieben und als (den NS-Verbrechern damals offenbar nicht auffallendes) Widerstandszeichen gedeutet. Die französische Künstlerin Michèle Déodat hatte die Idee, dieses B zum Symbol des IAKs zu machen. Sie entwarf eine Skulptur, die heute

in Sichtweite des Eingangs zum Lager Auschwitz-Birkenau steht, im letzten Jahrzehnt schon in Berlin, Brüssel und Kassel stand. Auszubildende der Volkswagen AG in Hannover stellten diese insgesamt 5,2 Tonnen schwere Skulptur her. VW-Azubis fertigten auch die handgroßen Skulpturen mit dem umgedrehten B, die das IAK seit 2010 an Persönlichkeiten verleiht. Zu den Empfängern gehören unter anderem die frühere Bundeskanzlerin Angela Merkel, der im letzten Jahr

verstorbene Papst Franziskus und der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon. Das Internationale Auschwitz Komitee ist laut Beschreibung auf der eigenen Website „ein Zusammenschluss von Auschwitz-Überlebenden und ihren Organisationen“. Im IAK seien Organisationen, Stiftungen und Holocaust-Überlebende aus 19 Ländern vereinigt. Die amtierende IAK-Präsidentin ist die Auschwitz-Überlebende Eva Umlauf.

(STADT LANGENFELD/FST) ■



Mach was aus deinem Geld – am Weltspartag.

Werde auch du Neusparer und bring Bewegung in deine Finanzen.

Wir zeigen dir wie. Am 30. Oktober ist Weltspartag und ein guter Anlass dafür. Komm einfach in der Sparkassen-Filiale in deiner Nähe vorbei und lass dich beraten.

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadt-Sparkasse
Langenfeld



Die Formation „VoiceArt“ will ihre Konzertbesucher im November mit zwei Veranstaltungen begeistern.

Foto: Kerstin Wilkens

„VoiceArt“ mit zwei November-Konzerten

(GERTEN/FST) Ein Wochenende voller Energie, Emotionen und Vielfalt. Das bietet der Chor „VoiceArt“ aus Langenfeld im November. Die Konzerte finden statt am 14. November in der Adamahkirche in Langenfeld, Friedensstraße 19, und am 15. November in der Kirche St. Stephanus in Düsseldorf-Wersten, Wiesdorfer Straße 21. Die Konzerte beginnen um 18 Uhr, die Türen zum Einlass öffnen sich bereits um 17.30 Uhr. Unter dem verbindenden Motto „Everybody needs Somebody“ singt sich

VoiceArt quer durch die Pop- und Rockgeschichte. Das Repertoire kennt an diesem Wochenende kaum Grenzen: Die musikalische Reise reicht von aktuellen Pop-Größen wie Bruno Mars und Alice Merton bis hin zu legendären Rock-Ikonen wie Led Zeppelin. Auch ein markanter deutschsprachiger Song von Herbert Grönemeyer hat seinen festen Platz im Programm. Für den passenden, lebendigen Sound sorgt unter anderem eine Live-Band, die VoiceArt kraft- und gefühlvoll unterstützt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Marc L. Vogler. Von jeder verkauften Eintrittskarte werden direkt fünf Euro an

die Benefizaktion „WDR-Weihnachtswunder“ gespendet, um Menschen in Notlagen zu unterstützen. Die Ticketpreise im Überblick: regulärer Eintritt: 15 Euro; ermäßigt (Schüler und Schülerinnen/Studierende): zwölf Euro; Kinder (bis sechs Jahre): Eintritt frei. Der Ticketverkauf erfolgt an den Abendkassen und auch unter: <https://events.vereinsticket.de/voiceart-langenfeld/vt-konzerte>. ■

Starkes Finale

(PM/FST) Was für ein Finale! Mit dem spontan hinzugefügten Nachholtermin am 9. September ist die Jubiläumssaison der Reihe „Langenfeld live“, bei der es Mittwoch-Gratiskonzertere auf dem Marktplatz zu sehen gibt, zu Ende gegangen, und der Abend mit der kölschen Band Kaschämm wurde zum krönenden Abschluss eines erfolgreichen Veranstaltungsjahres. Nachdem der ursprünglich geplante Termin mit DÜX im August wetterbedingt ausfallen musste, konnte mit Kaschämm kurzfristig ein passender Ersatz gefunden werden. Dass diese Entscheidung genau richtig war, zeigte sich spätestens im Laufe des Abends: Das Publikum feierte die Band ausgelassen und sorgte für eine großartige Stimmung auf dem Marktplatz. ■

„Langenfeld summt!“

(PM/FST) Bereits zum fünften Mal hatte das Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld in diesem Jahr den Fotowettbewerb „Langenfeld summt!“ ausgerufen. Na-



Vorfreude im Vorfeld des „Street Food & Beach“-Festivals 2026, unter anderem seitens des Citymanagers, des Bürgermeisters und des Stadtwerke-Geschäftsführers.

Foto: KOMMIT e.V.

turbegleitete Langenfelder Hobby-Fotografinnen und -Fotografen waren dazu aufgerufen, Fotos von heimischen Wildpflanzen und Tieren oder deren Lebensräumen einzureichen. Voraussetzung für die Teilnahme war unter anderem, dass die Aufnahmen in Langenfeld entstanden sind. Auch in diesem Jahr erreichten das Klimaschutz-Team wieder zahlreiche eindrucksvolle Naturaufnahmen. „Die eingereichten Fotos zeigen einmal mehr, wie vielfältig und faszinierend die Natur direkt vor unserer Haustür ist. Die Auswahl der Gewinnerbilder war auch in diesem Jahr eine echte Herausforderung“, so Verena Wagner, die das Projekt „Langenfeld summt!“ seit vielen Jahren betreut. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden durch Bürgermeister Gerold Wenzens und das Klimaschutz-Team, vertreten durch Jens Hecker und Verena Wagner, ausgezeichnet. Neben der Anerkennung für ihre fotografische Leistung dürfen sie sich über hochwertige Insektenhotels und Naturgartenbücher freuen. Den ersten Platz belegte Ursula Jerschke mit einer faszinierenden Nahaufnahme einer blutro-

ten Heidelibelle. Die detailreiche Aufnahme bringt die filigrane Schönheit des heimischen Insekts eindrucksvoll zur Geltung. Der zweite Platz ging an Christoph Rzitka, der mit seinem Foto die Krötenwanderung an der Wasserburg Haus Graven festgehalten hat. Über den dritten Platz freut sich Michael Stappers. Sein Gewinnerfoto zeigt einen Eisvogel am Richrather Viehbach an der Brücke zum Mühlenbach und hält den farbenprächtigen Vogel in seinem natürlichen Lebensraum fest. Die Gewinnerfotos sowie weitere Fotos der Teilnehmenden des Fotowettbewerbs sind auch im neuen „Langenfeld summt!“-Kalender 2027 zu sehen. Der hochwertige, spiralgebundene A3-Wandkalender wird ab Oktober zum Preis von zehn Euro im Bürgerbüro des Rathauses, bei der Bücherecke Hiltrud Markett (Hauptstraße 62) sowie in der Buchhandlung Thalia Langenfeld (Stadtgalerie, Galerieplatz 1) erhältlich sein. Der gesamte Verkaufserlös fließt wieder in die Anlage einer neuen Wildblumenwiese und in die Anschaffung eines Insektenhotels. So verbindet der Kalender sinnvoll

Neue Angebote warten auf Sie

Messe Monheim

04. Oktober



- ✓ individuelle Ein- & Mehrfamilienhäuser
- ✓ Stadthäuser in Hilden
- ✓ Vorankündigungen Eigentumswohnungen
- ✓ Klimafreundlicher Neubau
- ✓ Stein auf Stein gebaut
- ✓ alles aus einer Hand
- ✓ u.v.a.m



02173 / 204730

www.wirtz-lueck.de

Wirtz & Lück Wohnbau GmbH | Hauptstr. 85-87 | 40789 Monheim am Rhein

IMMO
TAG

Monheim
So. 4.10.2026

11:00 - 16:00 Uhr
Marienburg
{Bleer Str. 33}

Neubauprojekte
Eigentumswohnungen
Mietwohnungen
Finanzierungen u.v.m.

Eintritt frei!



© ischerland.de



Die „Langenfeld summt!“-Gewinner stehen fest. Von links: Bürgermeister Gerold Wenzens, Michael Stappers, Jens Hecker, Ursula Jerschke, Christoph Rzitka und Verena Wagner.

Foto: Stadt Langenfeld



Wie wird Langenfelds Innenstadt 2040 aussehen?

Foto: Stadt Langenfeld

Naturerlebnis und Engagement für mehr Artenvielfalt in der Posthornstadt

Festival

(PM/FST) Vom 28. bis 30. August 2026 verwandelte sich die Langenfelder Innenstadt wieder in eine sommerliche Genuss- und Erholungswelt. Das „Street Food & Beach“-Festival lud mit 26 Foodtrucks und Street-Food-Ständen, Beach-Atmosphäre und einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie zum Verweilen ein. In diesem Jahr erhielt das Festival einen besonderen Höhepunkt: Die Stadtwerke Langenfeld feierten im Rahmen des Event-Wochenendes ihr 125-jähriges Jubiläum mit dem dritten Stadtwerke-Beachvolleyball-Turnier, erstklassiger Live-Musik von „Pink Panta“ und einer spektakulären Fontänenshow am Markplatzdüsenfeld.

Innenstadt

(PM/FST) Wie soll sich die Langenfelder Innenstadt bis zum Jahr 2040 und darüber hinaus entwickeln? Mit dem „Playbook Innenstadt Langenfeld 2040+“ startet die Stadt Langenfeld einen strategischen Zukunftsprozess. Gemeinsam mit dem Stadtentwicklungs- und Beratungsbüro Stadt + Handel aus Dortmund entsteht in den kommenden Monaten eine langfristige Strategie mit konkreten Projekten für die Innenstadt. Die Ergebnisse bilden zugleich die Grundlage für ein Integriertes Handlungskonzept, mit dem grundsätzlich

förderfähige Maßnahmen vorbereitet und umgesetzt werden können. Die Langenfelder Innenstadt bietet großes Potential: Eine hohe Kaufkraft, gute Erreichbarkeit, vielfältige Angebote, ein aktives Citymanagement und die etablierte ShoppingMitte bilden eine starke Grundlage. Gleichzeitig verändern sich der Einzelhandel, die Gründe für einen Innenstadtbesuch und die Anforderungen an öffentliche Räume. Themen wie Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung, Nutzungsmischung, Immobilienentwicklung und die Zusammenarbeit der Innentadtakteure gewinnen weiter an Bedeutung. „Unsere Innenstadt ist ein wichtiger Ort für Handel, Begegnung, Kultur und gesellschaftliches Leben. Mit dem integrierten Handlungskonzept Innenstadt Langenfeld 2040+ wollen wir gemeinsam die Weichen dafür stellen, dass sie auch langfristig attraktiv und lebendig bleibt. Entscheidend ist, aus guten Ideen konkrete und förderfähige Projekte zu entwickeln“, erklärt Bürgermeister Gerold Wenzens. Am Ende des Prozesses stehen ein gemeinsames Zukunftsbild, klare räumliche und inhaltliche Schwerpunkte sowie ein abgestimmtes Maßnahmenprogramm. Dabei geht es nicht allein um bauliche Veränderungen. Auch neue Angebote, Veranstaltungen, Kooperationen und Projekte engagierter Innentadtakteure können einen wichtigen Beitrag leisten. „Unser Ziel ist keine allgemeine Wunschliste, sondern eine tragfähige Strategie mit Projekten, die zu Langenfeld passen, von den Akteuren mitgetragen werden und realistische Chancen

auf Umsetzung und Förderung haben“, sagt Jens Nußbaum, Projektleiter bei Stadt + Handel. In den kommenden Monaten werden unterschiedliche Gruppen mit passenden Formaten in die Erarbeitung einbezogen. Dazu gehören Gespräche mit Schlüsselakteuren, aufsuchende Formate in der Innenstadt und Workshops mit Gewerbetreibenden, Gastronomie, Immobilien-eigentümerinnen und -eigenthümern, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verwaltung, Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern. Auch Kinder und Jugendliche erhalten eigene

Möglichkeiten, ihre Sicht auf die Innenstadt einzubringen. Ein erster sichtbarer Baustein war der Innentadtspaziergang Anfang September. Rund 20 eingeladene Vertreterinnen und Vertreter sollten an diesem Tag gemeinsam mit dem Projektteam in der Innenstadt unterwegs sein. Der Spaziergang diente als gemeinsamer Auftakt und als Grundlage für die weitere Arbeit. Die Stadt sucht darüber hinaus gezielt Stadtmacherinnen und Stadtmacher: Menschen, Unternehmen, Vereine und Initiativen, die bereits heute eigene Projekte in der Innenstadt umsetzen

oder künftig bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an Projekten mitzuwirken. Die Innentadtentwicklung lebt von Menschen, die Ideen nicht nur äußern, sondern gemeinsam mit anderen ins Handeln bringen möchten. Genau diese Stadtmacherinnen und Stadtmacher sollen mit dem Prozess erreicht und miteinander vernetzt werden. Wer bereits ein Projekt verfolgt, eine Idee einbringen oder aktiv an der Umsetzung künftiger Maßnahmen mitarbeiten möchte, kann sich direkt bei Jan Christoph Zimmermann (jan.zimmermann@langenfeld.de)

Haus verkaufen mit
vergünstigter Provision!

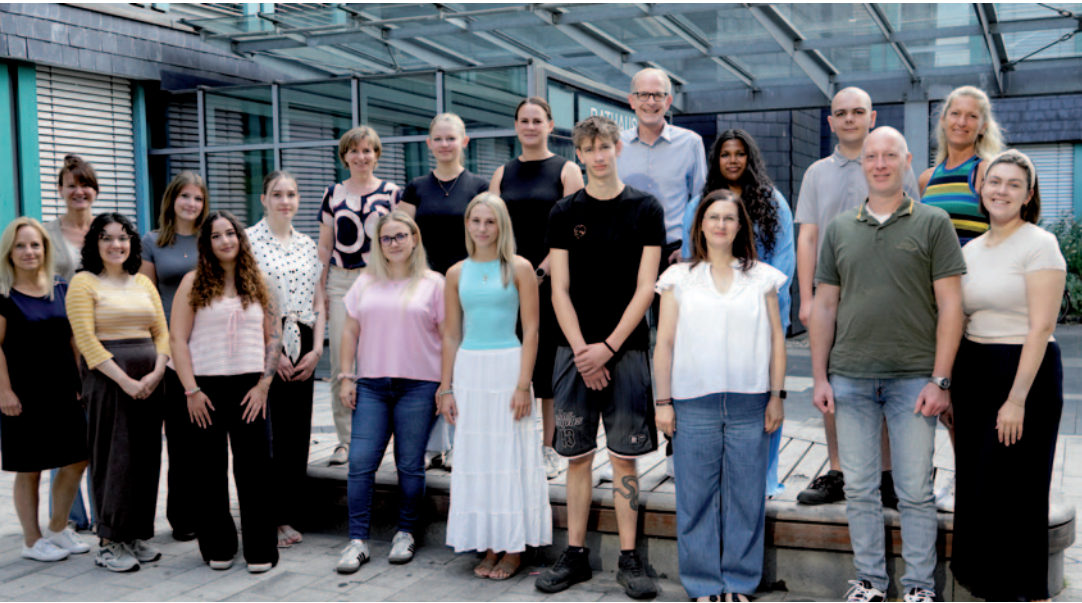
Besuchen Sie unseren Messestand
beim Immobilitätstag am 4. Oktober 2026
in der Monheimer Marienburg.

Ihr Immobilienexperte für Monheim und Langenfeld!
Jetzt Termin vereinbaren und sparen!

Rufen Sie uns an
02173 / 1013460

Besuchen Sie uns im Internet
akurat-immobilien.de

* Bei Vorlage dieses Flyers erhalten Sie einen exklusiven Provisionsvorteil!



Bei der Stadtverwaltung freut man sich über einige neue Nachwuchskräfte.

Foto: Stadt Langenfeld

melden. Über die weiteren Beteiligungsangebote und Workshops informiert die Stadt rechtzeitig über ihre bekannten Kommunikationskanäle. Der Prozess läuft bis zum Frühjahr 2027. ■

Nachwuchskräfte bei der Stadt

(PM/FST) Die Stadtverwaltung Langenfeld freute sich, zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres zahlreiche Nachwuchskräfte begrüßen zu dürfen. Zum 1. August 2026 starteten acht neue Auszubildende, die die praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher absolvieren, sowie eine Auszubildende für die Ausbildung „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“. Darüber hinaus hieß die Stadtverwaltung zum 1. September 2026 zwei neue Auszubildende für die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten und eine duale Studentin für den Studiengang „Bachelor of Laws“ willkommen. Mit einer fundierten und praxisnahen dreijährigen Ausbildung inves-

tiert die Stadtverwaltung gezielt in die Fachkräfte von morgen. Die Nachwuchskräfte erhalten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Talente in unterschiedlichen Aufgabenbereichen einzubringen und die Zukunft der Stadt aktiv mitzugestalten. „Wir freuen uns sehr, unsere neuen Auszubildenden und Studierenden in der Stadtverwaltung willkommen zu heißen. Sie sind eine wichtige Bereicherung für unser Team und leisten künftig einen wertvollen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt“, so Bürgermeister Gerold Wenzens. ■

Ehrenamtskarten

(PM/FST) Nachdem Bürgermeister Gerold Wenzens am 1. Juli 2026 die ersten Ehrenamtskarten an engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Langenfeld überreicht hatte, wurde nun am 1. August die App-Funktion für die Ehrenamtskarte in Langenfeld freigeschaltet. Die kostenlose App finden Interessierte in den

gängigen App-Stores (Apple App Store und Google Play Store) unter dem Namen „Ehrenamtskarten-App“. Sie können dann die Ehrenamtskarte per App, analog oder mit beiden Möglichkeiten beantragen. Nachdem in Langenfeld schon im ersten Monat 40 Ehrenamtskarten ausgegeben wurden, freut sich Bürgermeister Gerold Wenzens, dass diese Wertschätzung für die vielen Menschen in unserer Stadt, die sich ehrenamtlich in unsere Gemeinschaft einbringen, auf Anhieb eine große Resonanz hervorruft. Das nun um die App-Funktion erweiterte Angebot wird sicherlich dazu beitragen, dass noch mehr Menschen die Möglichkeit nutzen werden, die Ehrenamtskarte zu beantragen. Alle Fakten zur Ehrenamtskarte gibt es auf der städtischen Homepage unter dem Suchbegriff „Ehrenamtskarte“ oder direkt unter dem folgenden Link: <https://www.langenfeld.de/Seiten/Ehrenamtskarte-Langenfeld.html>. ■

Schnellladesäule

(PM/FST) Mit der Inbetriebnahme ihrer ersten Schnellladesäule erweitern die Stadtwerke Langenfeld ihr öffentliches Ladeangebot. Seit dem 1. September steht auf dem Rathausparkplatz an der Theodor-Heuss-Straße/ Turnerstraße ein Schnelllade-punkt mit zwei Ladeanschlüssen von jeweils bis zu 75 kW zur Verfügung. Damit reagieren die Stadtwerke auf die steigende Nachfrage nach schnellen Lademöglichkeiten und stärken den Ausbau der Elektromobilität in Langenfeld. Je nach Fahrzeug-



Die Jugendfeuerwehr besteht aus jungen, motivierten Ehrenamtlichen.

Foto: Lady Lions

modell kann die Batterie innerhalb von rund 30 bis 45 Minuten auf bis zu 80 Prozent geladen werden. Der Standort am Rathausparkplatz eignet sich besonders für alle, die ihr Fahrzeug während eines Einkaufs oder eines kurzen Aufenthalts in der Innenstadt laden möchten. Die Schnellladesäule kann mit der Ladekarte der Stadtwerke Langenfeld sowie mit gängigen Ladekarten genutzt werden. Alternativ ist auch das Ad-hoc-Laden möglich. Informationen zu den verfügbaren Tarifen und Konditionen finden sich auf der Internetseite der Stadtwerke. ■

Jugendfeuerwehr

(PM/FST) Die Jugendfeuerwehr Langenfeld kann sich über eine Spende der Langenfelder Lady Lions in Höhe von 1500 Euro freuen. Im Rahmen des Übungsdienstes der Jugendgruppe überreichte die Clubpräsidentin Heike Höfeld-Schmitz zusammen mit den Lions-Damen Angela Block und Sonja Staehler den symbolischen Spendenscheck an den ehrenamtlichen Leiter der Jugendfeuerwehr, Kay Hansen. Die Jugendfeuerwehr Langenfeld, gegründet 1973, bietet derzeit 45 Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren die Möglichkeit, sich intensiv mit den Aufgaben der Feuerwehr „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“ vertraut zu machen. Die Gruppe setzt sich aus 30 Jungen und 15 Mädchen zusammen und ist in zwei Einheiten organisiert, die im wöchentlichen Wechsel dienstags jeweils von 18 bis 20 Uhr üben. Betreut werden die Jugendlichen von 15

ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern. Für die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr Langenfeld ist die Jugendfeuerwehr ein wichtiger Baustein. Heranwachsende, die die Altersgrenze von 18 Jahren erreicht haben, wechseln von der Jugendfeuerwehr in die jeweils wohnortbezogenen, zuständigen Einsatzabteilungen. „Wir finden es beeindruckend, mit welchem Engagement sich die Jugendlichen einbringen und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten“, betonte Heike Höfeld-Schmitz bei der Spendenübergabe. Die Spende wird für die sogenannten „Adventure Days“ eingesetzt. Dabei handelt es sich um gemeinsame Veranstaltungen, die mehrmals im Jahr stattfinden und gezielt den Teamgeist sowie die Kameradschaft innerhalb der Jugendfeuerwehr stärken. Frühzeitige positive Erfahrungen in der Gemeinschaft fördern nicht nur den Zusammenhalt, sondern tragen auch dazu bei, dass viele Mitglieder der Feuerwehr langfristig treu bleiben. ■

Gleichstellungsbeauftragte

(PM/FST) Sylvia Hummer ist die neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Langenfeld. Seit 2002 ist die Diplom-Verwaltungswirtin für die Stadt Langenfeld im Bereich IT tätig. In den vergangenen drei Jahren unterstützte sie darüber hinaus die Gleichstellungsstelle als Stellvertreterin. Die verwaltungsinternen Abläufe und Strukturen sowie ein Großteil der städtischen Mitarbeitenden sind ihr somit bestens bekannt

ventadrinks

getränke | schanktechnik | equipment

FÜR EINEN ERFRISCHEND REIBUNGSLOSEN ABLAUF.

Ventadrinks GmbH

📍 Schneiderstraße 76

40764 Langenfeld

🌐 www.venta-drinks.de

☎ +49 2173 26461-80

✉ info@venta-drinks.de



Bürgermeister Gerold Wenzens und die neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Langenfeld, Sylvia Hummer.
Foto: Stadt Langenfeld

und gut vertraut. Zum 1. Juni 2026 wurde die 46-Jährige von Bürgermeister Wenzens zur Gleichstellungsbeauftragten bestellt. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Beratung der Verwaltungsleitung bei allen Maßnahmen und Entscheidungen mit Gleichstellungsbezug, die Mitwirkung in Gremien, bei der Fortschreibung des Gleichstellungsplans sowie die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit auf diesem Themenfeld. Ein weiterer Schwerpunkt der Gleichstellungsstelle ist die vertrauliche, auf Wunsch auch anonyme Beratung, etwa zu Themen wie der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege, der beruflichen Entwicklung sowie geschlechtsbezogener Benachteiligung und Diskriminierung bis hin zu Gewalterfahrung und Opferschutz. Für Sylvia Hummer ist Gleichstellung ein zentrales Thema, das alle Lebensbereiche betrifft – von Familie, Beruf und Karriere über Gesundheit und Freizeit bis hin zum gesellschaftlichen Miteinander. „Um gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, müssen Strukturen, Rollenbilder und Rollenverständnisse kritisch hinterfragt, der Dialog darüber gefördert und notwendige Veränderungen angestoßen werden“, so die Gleichstellungsbeauftragte. Sie versteht sich als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft und setzt sich dafür ein, Gleichstellung als festen Bestandteil kommunaler Entwicklung sichtbar und wirksam zu gestalten. In ihrer Arbeit setzt Sylvia Hummer auf eine offene, ehrliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit sowie auf eine klare Haltung gegen jede Form

von Diskriminierung und Gewalt unabhängig von Geschlecht, individuellem Lebensentwurf oder sexueller Identität. „Gleichstellungsarbeit lebt vom Austausch. Die von mir initiierten Projekte und Veranstaltungen möchte ich nah an den Bedürfnissen der Bürgerschaft ausrichten und daher nicht nur für die Menschen, sondern auch und insbesondere mit den Menschen vor Ort gestalten. Nur gemeinsam kann ein inklusives, gerechtes und wertschätzendes Miteinander in unserer Stadtgesellschaft gestärkt und erreicht werden“, sagt die Gleichstellungsbeauftragte. Bürgermeister Gerold Wenzens freut sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Gleichstellungsbeauftragten: „Ich unterstütze die pragmatische Herangehensweise von Sylvia Hummer und freue mich auf neue Impulse für unsere Verwaltung und die Stadtgesellschaft.“ Die Gleichstellungsstelle befindet sich in der dritten Etage des Rathauses, Raum 350. Termine sind nach Vereinbarung unter Telefon 02173/ 7941700 oder per E-Mail an gleichstellung@langenfeld.de möglich. ■

KAG-Jubiläumsfest

(FST) Seit 1966 sind Tausende Schülerinnen und Schüler durch die Flure des Konrad-Adenauer-Gymnasiums gezogen, haben Prüfungen überstanden, Freundschaften fürs Leben geschlossen und sich irgendwann mit oder ohne Wehmut verabschiedet. Am 26. September gab es zum 60-jährigen Schuljubiläum ein Begegnungsfest für ehemalige Lehrer und Schüler. Um die Ver-

pflung kümmerten sich an diesem Tag Schüler der Stufen Q1 und Q2. Speisen und Getränke gab es gegen eine Spende. Mit einer kleinen Rede von Schulleiter und Oberstudiendirektor Jürgen Tasch wurde das Fest eröffnet, auf dem Schulhof standen Tische und Bänke zum Verweilen, es gab musikalische Einlagen der Langenfelder Stadtmusikanten. In ausliegenden Schnellheftern konnte man in Zeitungsartikeln mit Bezug zu früheren Abi-Jahrgängen schmökern; die sich aus aktuellen Schülern zusammensetzende AG „KAG-Shop“ bot „Merchandising-Artikel“ an. Bei Führungen durch das Schulgebäude A wurde seitens der ehemaligen Eleven einiges wiedererkannt, über anderes, nicht Bekanntes gestaunt. In Klassenräumen von früher konnte man noch einmal Platz nehmen und in Erinnerungen schwelgen. Derzeit werden am einzigen Langenfelder Gymnasium etwa 1500 Schüler unterrichtet. ■

134 Vapes sichergestellt

(sp/HMH) Bei einer gewerberechtlichen Routinekontrolle in einem Langenfelder Einzelhandelsgeschäft hat der Außendienst des städtischen Referates Ordnung 134 ungesteuerte Vapes und E-Liquids sichergestellt. Die Produkte wurden in dem Geschäft zum Verkauf angeboten und sollen nun dem Zoll übergeben werden. Nach Angaben der Stadt verstieß der Gewerbetreibende zudem gegen das Jugendschutzgesetz und die Preisangabenverordnung. Wegen dieser Verstöße wurde ein Buß-



Die Langenfelder Stadtmusikanten sorgten beim KAG-Jubiläumsfest mit musikalischen Einlagen für Unterhaltung.
Foto: Straub

geldverfahren eingeleitet. „Wir werden auch außerhalb von großen Kontrollaktionen immer wieder wachsam sein und Verstößen nachgehen“, erklärte Referatsleiter Oliver Konsierke. Der Erste Beigeordnete Christian Benzrath geht davon aus, dass unerlaubte Waren regelmäßig nachgeliefert oder außerhalb der Geschäftsräume gelagert

werden. Bei früheren Kontrollen seien solche Produkte auch in geparkten Autos gefunden worden. Im Mittelpunkt der Kontrollen stehe vor allem der Schutz junger Menschen vor einer möglichen Nikotinabhängigkeit. Um illegalem Handel und weiteren Verstößen frühzeitig entgegenzuwirken, arbeitet die Stadt seit diesem Jahr in der regionalen

Damensauna im Mona Mare



(PM) Einfach einmal raus aus dem Alltag, durchatmen und wohlthuende Wärme genießen – ganz unter Frauen: Jeden Montag lädt das Mona Mare alle Besucherinnen zu einem entspannten Saunatag in besonderer Atmosphäre ein. Ob allein, gemeinsam mit einer Freundin oder nach Feierabend – die Damensauna bietet viele Möglichkeiten, sich bewusst Zeit für Erholung zu nehmen. Die besondere Atmosphäre unter Frauen schafft dabei Raum für unbeschwerte Saunamomente und einen entspannten Start in die neue Woche. Regelmäßig wechselnde Aufgüsse mit hochwertigen Naturaufgusskonzentra-

ten sorgen für abwechslungsreiche Saunamomente. Ein besonderes Highlight ist der Salzaufguss mit Salzkristall-Peeeling. Die jeweiligen Aufgusszeiten zeigt der tagesaktuelle Saunaplan. Dazwischen laden die Ruhebereiche und der Saunagarten zum Entspannen ein. Warme Speisen und Getränke runden den Saunatag wohlthuend ab. Die Damensauna findet immer montags von 11 bis 20 Uhr zu den regulären Tarifen statt, ausgenommen an Feiertagen. Weitere Hinweise und Informationen zu Öffnungszeiten, Tarifen und Online-Tickets gibt es unter www.monamare.de.

Foto: Mona Mare ■



Langenfeld möchte Fairtrade Town werden.

Fotos (2): Stadt Langenfeld



Von links nach rechts: Erster Beigeordneter Christian Benzrath, Susanne Wiescher (verabschiedeter Schulcoach), Elke Burg (Referatsleiterin Jugendarbeit) und Jennifer Liebergeld (Stabsstelle Recht).

Kooperation GeKo Rhein-Wupper mit anderen Kommunen zusammen. Dabei sollen der Erfahrungsaustausch und der Abgleich von Infos die Präventionsarbeit unterstützen. ■

Auf dem Weg zur Fairtrade Town

(sp/HMH) Langenfeld möchte Fairtrade Town werden und hat damit begonnen, die Voraussetzungen für die Auszeichnung zu erfüllen. Ziel ist es, den fairen Handel stärker ins Bewusstsein zu rücken und gemeinsam mit Schulen, Vereinen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern nachhaltigen Konsum zu fördern. Fairtrade setzt sich unter anderem für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Produzentinnen und Produzenten im Globalen Süden, faire Preise und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein. Für die Auszeichnung als Fairtrade Town müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden. Dazu gehört die Beteiligung mindestens einer Schule, eines Vereins sowie von Unternehmen aus Einzelhandel und Gastronomie. Eine Steuerungsgruppe soll das Engagement vor Ort koordinieren und weitere Aktivitäten anstoßen. Bürgermeister Gerold Wenzens unterstützt das Vorhaben: „Mit kleinen Schritten wollen wir für das Thema sensibilisieren und begeistern. Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen mitzunehmen, um gemeinsam etwas zu bewegen.“ Im Rahmen der Fairen Woche informierte die Stadt vom 11. bis 25. September mit einer Ausstellung im

Rathaus über fairen Handel. Bei einer Auftaktveranstaltung am 23. September konnten sich Interessierte zudem über die Kampagne und Möglichkeiten zur Mitarbeit informieren. Weitere Infos gibt es unter www.langenfeld.de/nachhaltig. ■

Schulcoach verabschiedet

(av/HMH) Nach mehr als zehn Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Schulcoach ist Susanne Wiescher verabschiedet worden. Der Erste Beigeordnete Christian Benzrath dankte ihr mit einem Blumenstrauß für ihren langjährigen Einsatz. Als pensionierte Polizeibeamtin brachte Wiescher ihre berufliche Erfahrung in die Beratung von Schulen, Eltern und Kindern ein. „Mehr als zehn Jahre war Frau Wiescher eine kompetente Ansprechpartnerin für Schulen, Eltern und Kinder. Dabei bewies sie nicht zuletzt durch ihre Erfahrung als pensionierte Polizeibeamtin großes Fingerspitzengefühl und ein Gespür für Menschen und Situa-

tionen“, würdigte Benzrath ihr Engagement. Das Schulcoach-Angebot wurde vom Kriminalpräventiven Rat gemeinsam mit der städtischen Jugendarbeit ins Leben gerufen. Es bietet Schulen einen niedrigschwelligen Zugang zu Unterstützung, insbesondere bei Gewalt und Mobbing. Die Schulcoaches beraten in konkreten Einzelfällen, vermitteln Hilfsangebote und stehen auch bei Straftaten im Schulbetrieb als Ansprechpartner zur Verfügung. Wiescher arbeitete in den vergangenen Jahren eng mit der Leiterin der städtischen Jugendarbeit, Elke Burg, zusammen. Das Schulcoach-Team wird künftig durch Heike Müller, Leiterin der städtischen Stabsstelle Recht, und ihre Kollegin Jennifer Liebergeld verstärkt. ■

Autobahnsperrung

(jm) Die Autobahn GmbH sperrt ab Freitag, den 2. Oktober, die A59 zwischen der Anschlussstelle Monheim und dem Autobahndreieck Düsseldorf-Süd in Fahrt-

richtung Düsseldorf für acht Monate. Die Sperrung erfolge voraussichtlich ab 9 Uhr, also nach dem morgendlichen Berufsverkehr, von der Anschlussstelle Monheim ausgehend sukzessive in Richtung Düsseldorf, teilte die Autobahn GmbH mit. Ab dem 5. Oktober beginnen dann die Arbeiten der Fahrbahnsanierung. Bereits im Vorfeld könne es zu Einschränkungen während der Einrichtung der Baumaßnahme kommen, so die Autobahn GmbH. Die Maßnahmen dienen dazu, die A59 grundhaft zu erneuern. Auf der rund zwölf Kilometer langen Strecke sollen die Fahrbahnen komplett erneuert werden. Außerdem werden Brücken renoviert, Entwässerungseinrichtungen modernisiert und die Straßenausstattung auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Wie bereits in der ersten Bauphase wird der Verkehr von der A59 über die A542, die A3 und die A46 umgeleitet. Auf den lokalen Umleitungsstrecken wird der Verkehr durch elf Bedarfssampeln des Landesbetriebs Straßen NRW geregelt und

durch drei weitere Bedarfssampeln der Autobahn GmbH ergänzt. Des Weiteren werden Stauwarnanlagen auf der A59 sowie auf der A542 aufgestellt. Schilder, die auf die anstehende Sperrung hinweisen, wurden bereits aufgestellt. ■

Besuch aus Montale

(av/HMH) Eine Delegation aus der italienischen Partnerstadt Montale war vom 4. bis 8. September zu Gast in Langenfeld. Bürgermeister Gerold Wenzens hatte seinen Amtskollegen Ferdinando Betti, den Ratsvorsitzenden Tiziano Pierucci und die Beigeordnete Luisa Innocenti eingeladen. Gemeinsam mit dem Montale-Team des Partnerschaftskomitees unter Leitung von Michael Altendorf wurde ein abwechslungsreiches Programm gestaltet. In Solingen besichtigten die Gäste die Messerfabriken Güde und Herder und erhielten Einblicke in die traditionelle Messerherstellung. Anschließend standen die Wasserburg Haus Graven und das Flugplatzfest in Wiescheid mit dem abendlichen Ballonglühen auf dem Programm. Am Sonntag führte ein Ausflug nach Wuppertal, wo die Delegation mit der Schwebebahn fuhr und das Visiodrom im Gasometer besuchte. Bei einem gemeinsamen Abendessen würdigten Vertreter beider Städte die langjährige Partnerschaft und besprachen Möglichkeiten für die weitere Zusammenarbeit. So interessiert sich eine Bürgergruppe aus Montale für einen Besuch im Rheinland mit Wanderungen entlang der Flüsse. Bürgermeis-

GAYKO
HEBEND FENSTER UND TÜREN

Haustüren und Fenster in Spitzenqualität!

auch wasserdichte Fenster...

Wir beraten Sie gern! Tel.: 02173 / 855137

Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld • www.ic-hm.de

ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen



Von links nach rechts: Bürgermeister a.D. Frank Schneider, Tiziano Pierucci, Luisa Innocenti, Michael Altendorf, Bürgermeister Ferdinando Betti (Montale), Bürgermeister Gerold Wenzens, Stephan Meiser und Anna Maria Altendorf.

ter Betti lud für das Frühjahr 2027 zu einem Gegenbesuch nach Italien ein. Auch die Zusammenarbeit zwischen Schulen soll durch weitere Erasmus-Projekte ausgebaut werden. Nach zahlreichen persönlichen Begegnungen und neuen Eindrücken trat die Delegation am Montag die Heimreise an. ■

GeKo zieht erste Bilanz

(PM/HMH) Die Gemeinsame Koordinierungsstelle Rhein-Wupper (GeKo) hat knapp neun Monate nach ihrer Gründung eine erste Bilanz gezogen. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der fünf Mitgliedsstädte Wuppertal, Leverkusen, Solingen, Remscheid und Langenfeld trafen sich am Dienstag, den 22. September, gemeinsam mit GeKo-Geschäftsführer Stefan Grawe und der Lenkungsgruppe im Wuppertaler Rathaus. Seit Jahresbeginn bündeln die fünf Städte ihre Kräfte bei der stadtübergreifenden Kriminalitätsbekämpfung. Nach Angaben der Koordinierungsstelle wurden bereits zwei landesweite Aktionsta-

ge mit zahlreichen Einsatzkräften sowie mehrere gemeinsame Kontrollaktionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Zugleich wächst das Netzwerk aus kommunalen, Landes- und Bundesbehörden. Die beteiligten Städte wollen ihre Zusammenarbeit fortsetzen und insbesondere gegen betrügerische Geschäftspraktiken und Sozialleistungsmissbrauch vorgehen. Ein Beispiel für die bisherigen Aktivitäten sind die Kontrollen von Goldankaufgeschäften. Ende Mai wurden zwölf Betriebe gleichzeitig überprüft, weitere Kontrollen folgten. Dabei stellten die Einsatzkräfte zahlreiche Verstöße und Verdachtsfälle fest, darunter Sozialleistungsbetrug, Schwarzarbeit, den Verdacht auf Geldwäsche sowie erhebliche Mängel bei der Kassenführung. Gold und Münzen wurden beschlagnahmt. Nach Angaben der GeKo konnten viele der kontrollierten Händler die Herkunft ihrer Waren nicht nachweisen. Zudem bestehe die Gefahr, dass Kundinnen und Kunden ihren Schmuck weit unter Wert verkaufen oder auf andere Weise übervorteilt

werden. Die Hälfte der zwölf überprüften Geschäfte stellte noch am Kontrolltag oder kurz danach den Betrieb ein. Die Erfahrungen aus diesen Einsätzen sollen in weitere Prüfkaktionen einfließen. Neben den Kontrollen gewinnt der Austausch mit anderen Behörden und Kommunen an Bedeutung. Nach Angaben der GeKo gehen zunehmend Anfragen von Städten, Polizeidienststellen und Ministerien aus ganz Deutschland ein. Am 30. September und 1. Oktober war die Koordinierungsstelle bei der „European Crime Prevention Conference“ in Lissabon vertreten, um ihre Arbeitsweise vorzustellen und sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer EU-Mitgliedstaaten auszutauschen. Gemeinsam mit der Sicherheitskooperation Ruhr richtete die GeKo zudem eine Fachtagung zum Thema Sozialleistungsmissbrauch aus. Beide Einrichtungen streben eine engere Zusammenarbeit an. Auch eine Erweiterung der GeKo zeichnet sich ab: Die Stadt Velbert und der Kreis Mettmann möchten der Koordinierungsstelle beitreten, sofern die zuständigen politischen Gremien zustimmen. Weitere Mitglieder sind für 2027 geplant. ■

Markthallen-Party

(PM/FST) Am Samstag, den 10. Oktober 2026, wird es in der Langenfelder Innenstadt ungewöhnlich: Die derzeit leerstehende Markthalle öffnet für einen Abend ihre Türen und verwandelt sich in eine besondere Party-Location. Unter dem Motto „FULL HOUSE – Beats, Beer & Bin-



Die Mitglieder der Gemeinsamen Koordinierungsstelle Rhein-Wupper bei einem Treffen im September.
Fotos (2): Stadt Langenfeld

go“ laden zahlreiche Langenfelder Gastronomie-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe zusammen mit KOMMIT e.V. zu einem Abend ein, der Musik, Geselligkeit, Genuss und ein besonderes Veranstaltungserlebnis miteinander verbindet. Ab 17 Uhr geht es los. Zum Auftakt steht zunächst Bingo auf dem Programm, bevor die Markthalle im Laufe des Abends immer mehr zur Party-Location wird. Ab 19.30 Uhr sorgt Live-Musik für die passende Atmosphäre, ehe dann ab 22 Uhr ein DJ übernimmt und bis in die Nacht hinein für Beats und Partystimmung sorgt. Dabei geht es nicht nur um Musik: Die Besucherin-

nen und Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot an Getränken und kleinen Genüssen. Von Wein und Bier über Kölsch und Irish Beer bis hin zu einer eigenen Rumstation ist für unterschiedliche Geschmäcker etwas dabei. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Ein besonderes Extra sind die geplanten Styling-Angebote. Wer sich zwischendurch noch einmal frisch machen oder für den weiteren Abend stylen lassen möchte, bekommt dazu direkt vor Ort die Gelegenheit. Eine Garderobe sorgt zudem dafür, dass Kleidungsstücke während der Veranstaltung sicher untergebracht werden können. ■



Wir für...
Langenfeld!

Ein Team.
Verlässlich.
Für euch.

Wir übernehmen Verantwortung für Langenfeld.

Seit 125 Jahren sind wir in Langenfeld verwurzelt – und zugleich mit Weitblick auf morgen ausgerichtet. Unser täglicher Anspruch: eine sichere und verlässliche Versorgung für die Menschen unserer Stadt.

www.stw-langenfeld.de/125

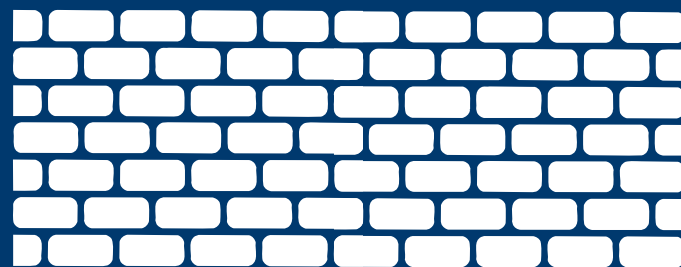


Auch Dein Haus will sparen!



- Energieberatung
- Energieausweise
- Fördermittelberatung
- BAFA / KfW Förderbegleitung
- Qualifizierte Baubegleitung

Ingenieurbüro für Bau- und Energieberatung | Dipl.-Ing. (FH) Jörg Arndt
www.arndt-energiekonzepte.de | Telefon 02173-9404500 | Fax 02173-9404509



Wichtige Heizungs-Checks

Damit die Anlage das Zuhause im Winter zuverlässig wärmt, sollte das Heizsystem regelmäßig überprüft und richtig eingestellt werden. Ganz oben auf die Checkliste gehört das Entlüften der Heizkörper. Denn: Luft leitet Wärme schlechter als Wasser. „Gut entlüftete Heizkörper werden gleichmäßiger warm und arbeiten effizienter“, sagt Markus Lau, Technikexperte beim Flüssiggas Verband. Beim Entlüften kommt es auf die richtige Vorgehensweise an: Zunächst Heizungsanlage und Umwälzpumpe ausschalten. Am besten mit dem Heizkörper beginnen, der sich am nächsten zur Heizungsanlage befindet. Einen passenden Entlüftungsschlüssel, einen Lappen und ein Gefäß zum Auffangen des Wassers bereithalten. Mit dem Entlüftungsschlüssel nun das Entlüftungsventil langsam gegen den Uhrzeigersinn öffnen. Ein hörbares Zischen zeigt, dass Luft entweicht. Sobald konstant Wasser austritt, das Ventil wieder schließen, mit dem Lappen abtrocknen und prüfen, ob es dicht ist. Anschließend die weiteren Heizkörper entlüften. Das Heizkörper-Thermostat steht auf Stufe 3 – trotzdem erreicht der Raum nicht die gewünschten 20 Grad? Der naheliegende Impuls: das Thermostat einfach weiter aufdrehen. Doch das ist wenig effizient.



Aufzüge sind ein zentraler Bestandteil des barrierefreien Wohnens. Deshalb werden sie gezielt im Rahmen staatlicher Programme unterstützt.
Foto: Schindler Deutschland

Bleibt der Raum trotz passender Thermostateinstellung zu kühl, kann die Ursache im Heizsystem liegen. Möglicherweise erhält der Heizkörper nicht genügend Heizwasser. „Genau hier setzt der hydraulische Abgleich an“, sagt Markus Lau. „Dabei werden die Komponenten des Heizsystems optimal aufeinander abgestimmt.“ Das Ziel: Jeder Heizkörper erhält genau die Menge Heizwasser, die er benötigt, um den jeweiligen Raum auf die gewünschte Temperatur zu bringen. So arbeitet die Heizungsanlage effizienter und unnötiger Energieverbrauch lässt sich vermeiden. Den hydraulischen Ab-

gleich übernimmt eine Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Neue Arbeitszeiten, Sport am Abend oder andere Freizeitaktivitäten: Seit dem vergangenen Winter können sich Tagesablauf und persönlicher Heizbedarf verändert haben. Das digitale Heizkörper-Thermostat weiß davon allerdings nichts. Läuft noch das alte Heizprofil, wird womöglich geheizt, obwohl niemand zu Hause ist. „Digitale Thermostate spielen ihren Effizienzvorteil dann aus, wenn die programmierten Heizzeiten zum tatsächlichen Tagesablauf passen“, sagt Markus Lau. „So lässt sich die Raumtempera-

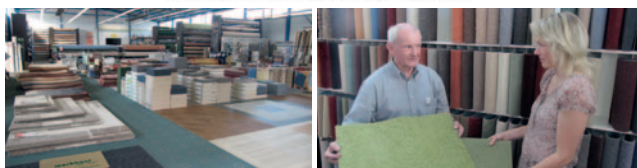
tur beispielsweise während der Abwesenheit automatisch absenken und rechtzeitig vor der Rückkehr wieder erhöhen.“ Vor dem Start der Heizsaison lohnt sich deshalb ein kurzer Check der Heizprofile, Einstellungen und des Batteriestands. (pb) ■

Bund fördert Aufzüge

Wer in seiner Immobilie einen Aufzug einbaut oder modernisiert, kann dafür weiterhin einen zinsgünstigen KfW-Kredit nutzen. Bei Zuschüssen ist dagegen Vorsicht geboten: Für das KfW-Programm 455-B sind die

Bundesmittel für 2026 ausgeschöpft. Neue Anträge sind derzeit nicht möglich. Ein aktuelles Urteil des Bundesgerichtshofs stärkt zudem die Position von Immobilienverwaltern bei der Beauftragung entsprechender Maßnahmen. Die KfW hatte über das Programm „Barriere-reduzierung – Investitionszuschuss“ (455-B) bisher zehn bis 12,5 Prozent der förderfähigen Kosten und maximal 6250 Euro pro Wohneinheit bezuschusst. Bereits bewilligte Zuschüsse bleiben erhalten; eine neue Antragstellung ist nach Angaben der KfW frühestens möglich, wenn wieder Bundesmittel bereitstehen. Weiter verfügbar ist das Programm „Altersgerecht Umbauen“ (159): Es bietet einen zinsgünstigen Kredit von bis zu 50 000 Euro pro Wohneinheit. Er kommt für Privateigentümer, Wohnungsunternehmen und Eigentümergemeinschaften infrage. Hinzu kommen je nach Bundesland weitere Darlehen und Zuschüsse der Landesförderbanken sowie teilweise ergänzende Programme von Kommunen, Pflege- und Krankenkassen oder der Berufsgenossenschaft. Welche Förderungen sich kombinieren lassen, muss im Einzelfall geprüft werden. Für den KfW-Kredit gilt: Der Antrag ist vor Beginn der Maßnahme zu stellen. Mit Urteil vom 27. März 2026 (Az. V ZR 7/25) hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass Immobilienverwalter vor

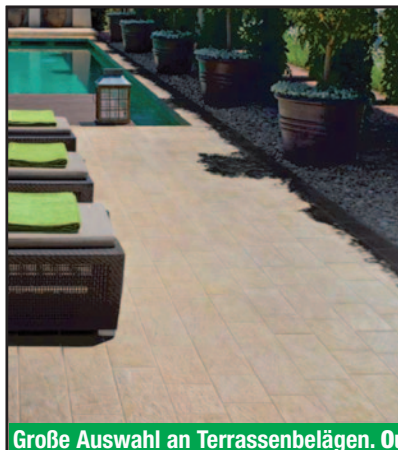
BODENFACHMARKT
HELMUT HERMANNS GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de



Das Langenfelder FLIESENHAUS

... und Sie wohnen anders

WABO

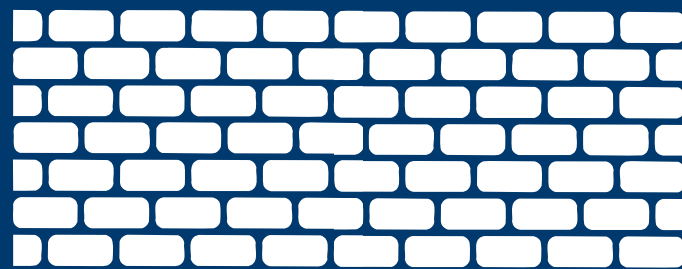
Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 Uhr
und 13.15 - 18.00 Uhr · Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Telefon 0 21 73 / 7 50 00 oder 0 21 73 / 7 05 50
Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de

Große Auswahl an Terrassenbelägen. Outdoor-Ausstellung 365 Tage im Jahr geöffnet.





Gartenexperte Detlef Steves gibt Tipps für die letzte große Arbeitsphase im Garten.

Foto: Positec GmbH

der Beauftragung von Dienstleistern nicht länger zwingend mehrere Vergleichsangebote einholen müssen. Entscheidend ist stattdessen, ob die Entscheidung auf einer ausreichenden und sachgerechten Grundlage beruht – etwa mit Blick auf Dringlichkeit, Umfang der Maßnahme oder bestehende Erfahrungen mit einem Anbieter. Für die Praxis bedeutet das: Dienstleister für Aufzugsmodernisierung und -wartung können bei zeitkritischen Vorhaben und bewährten Partnern deutlich schneller beauftragt werden. Ein Aufzug macht Gebäude nicht nur barrierefrei zugänglich, son-

dern erhöht auch deren langfristigen Wert und ihre Vermietbarkeit. Für die Wohnungswirtschaft und Eigenheimbesitzer verbindet sich damit der wirtschaftliche Aspekt der Modernisierung mit einem klaren Beitrag zu selbstbestimmtem Wohnen im Alter. Eva Cezanne, Geschäftsleitungsmitglied Modernisierung bei Schindler Deutschland, empfiehlt, frühzeitig zu prüfen, welche Programme sich im jeweiligen Bundesland sinnvoll kombinieren lassen. Angesichts des Antragstopps beim Bundeszuschuss ist diese Prüfung jetzt besonders wichtig: Eigentümer und Wohnungsunternehmen

sollten zunächst genau klären, ob neben dem weiterhin verfügbaren KfW-Kredit Landes- oder Kommunalprogramme für ihr Vorhaben infrage kommen und welche Bedingungen jeweils gelten. (pb) ■

Fit für Herbst und Winter

Der Herbst ist die letzte große Arbeitsphase im Garten, bevor auch für Sträucher, Blumen und Rasen die Winterruhe beginnt. Äste zurückschneiden, Laub entfernen, Beete vorbereiten: Wer jetzt loslegt, spart sich im Frühjahr viel Mühe. Detlef Steves, TV-Star und Gartenexperte, teilt daher drei Tipps, damit alle Gartenarbeiten noch rechtzeitig vor dem Winter gelingen.

Tipp 1: Ab Oktober ist die Vegetationsperiode weitgehend abgeschlossen und der Rückschnitt von Hecken bedenkenlos möglich. Nun ist der perfekte Zeitpunkt, um Äste zu kürzen, Hecken noch einmal in Form zu schneiden und Totholz zu entfernen. Für Formschnitte von Hecken und Sträuchern reicht in der Regel eine scharfe Hecken-

Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44

schere oder eine handliche Gartenschere. Besonders komfortabel sind akkubetriebene Gartengeräte, die nicht nur effektiv und leise arbeiten, sondern auch leicht zu handhaben sind. Gerade stärkere Äste – etwa bei der Totholzentfernung an Ziergehölzen – lassen sich so mit einer Astsäge oder Kettensäge sauber und kraftsparend abtrennen. Ein einheitliches Akku-System ermöglicht zudem einen schnellen, unkomplizierten Wechsel zwischen den Werkzeugen. Extratipp: Lockere, morsche oder gefährlich überhängende Äste sollten jetzt konsequent entfernt werden, damit sie bei Stürmen oder unter einer schweren Schneelast keinen Schaden anrichten.

Tipp 2: Nach dem groben Rückschnitt heißt es nun: Feine Nacharbeiten vornehmen, abgestorbene Pflanzenteile aus den Beeten räumen, Rasenkanten nachschneiden und Zwiebeln für die Frühjahrssaison setzen. Diese kleinteiligen Arbeiten lassen sich gut über mehrere Tage und Wochen verteilen. Eine kompakte Astschere erleichtert präzise Schnitte an Stauden und kleineren Gehölzen: Sie lässt sich einhändig bedienen und erreicht

auch schwer zugängliche Stellen, ohne die umliegenden Pflanzen zu beschädigen. Eine Gras- und Strauchschere eignet sich, um Rasenkanten zu trimmen und Sträucher in Form zu bringen. Extratipp: Rindenmulch in Beeten und um empfindliche Gehölze herum dient als zusätzliche Isolierschicht gegen Frost.

Tipp 3: Profis entfernen regelmäßig Blätter auf der Rasenfläche, da nasses Laub dem Gras schadet: Es blockiert Licht und Luft, fördert Schimmel und kann die Grasnarbe dauerhaft schädigen. Ein leiser Akku-Laubbläser ist deutlich schneller als Harken und schont sowohl den eigenen Rücken als auch die Umgebung. Auch Abflüsse und Wege sollten frei bleiben, damit nichts verstopft und niemand ausrutscht. Besonders praktisch: Gartenabfälle können sich über den Winter auf dem Kompost zu wertvollem Humus zersetzen und im Frühjahr als natürlicher Dünger dienen. Ein Laubhaufen in einer Gartenecke ist ein willkommener Unterschlupf für Igel und Nützlinge. Extratipp: Akkus von Gartengeräten kühl, aber frostfrei aufbewahren und nie vollständig entladen oder geladen einlagern. (pb) ■



Michael Koch Bedachungen
Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 · 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88
Mail: info@koch-daecher.de

www.koch-daecher.de

- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Reparatur-Service



Natursteine Pache & Co KG

Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale
Restaurierungsarbeiten
Fensterbänke
Treppen
Bodenbeläge
Fliesen

Küchen-
abdeckplatten
Tische
Brunnen
Quellsteine
Findlinge

www.naturstein-pache.de

Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46





Die Frauen des HSV Langenfeld gingen im August im Niederrheinpokal gegen Düsseldorf unter.
Foto: Frank Straub



Erfolgreiche Talente des Judo-Clubs Langenfeld e.V.

Foto: JC Langenfeld e.V.

Fußball

(FST) Im Männer-Kreispokal erreichte TuSpo Richrath die dritte Runde, der HSV Langenfeld scheiterte in Runde zwei in Witzhelden. // Die Frauenmannschaft des HSV Langenfeld scheiterte in der ersten Niederrheinpokalrunde an Fortuna Düsseldorf, Langenfeld unterlag auf heimischer Anlage 0:7. // Einen bemerkenswert guten Start legten die letzte Saison lange im Abstiegskampf kämpfenden Oberliga-Vereine in der benachbarten Gänselieselstadt, der FC Monheim und die Sportfreunde Baumberg, hin: Der FCM verlor von seinen ersten fünf Partien keines, die Sportfreunde holten elf Zähler aus den ersten fünf Runden. So konnten beide Teams selbstbewusst ins Derby am dritten September-Weekend gehen, hier gewannen die Baumberger Gäste im Rheinstadion mit 2:1 – und fanden sich anschließend in den Top 3 der Tabelle wieder. // Stark startete auch Überraschungsaufsteiger VfB Hilden in die Regionalliga West – in den ersten vier Partien gab es keine Niederlage, von den folgenden fünf Spielen gingen allerdings vier verloren. // Nach der Auftaktniederlage beim Aufsteiger Elversberg holten die Profi-Kicker aus Monheims Nachbarstadt Leverkusen sieben Punkte aus den drei folgenden Bundesliga-Spielen, sie sprangen somit erst einmal ins obere Tabellendrittel. Die erste Europa-League-Partie der neuen Spielzeit konnte man gegen NK Celje mit 2:0 für sich entscheiden, in der ersten DFB-Pokal-Runde gewann Leverkusen 4:0

beim Drittligisten Wehen. In Runde zwei geht es am 28. Oktober nun daheim gegen den „Glubb“ aus Nürnberg. Die Frauenmannschaft von Bayer, die zum Saisonstart den Weggang von Nationalspielerin Carlotta Wamser nach England zu verdauen hatte, konnte drei der ersten fünf Ligapartien gewinnen, unterlag zuhause jedoch knapp den Spitzenteams aus Wolfsburg und München. // Enttäuschend startete Absteiger Fortuna Düsseldorf in die Drittliga-Spielzeit, auf zwei Auftaktniederlagen in Mannheim und zuhause gegen Hoffenheim fingen sich die Landeshauptstädter etwas, vor der langen Länderspielpause standen sie nach sieben Runden auf Rang zehn. Das knapp gewonnene Derby gegen den MSV Duisburg sorgte für die bislang zweitstärkste Zuschauerkulisse in der 3. Liga überhaupt. Im Niederrheinpokal wurde mit Sie-

gen gegen sechst- bzw. siebt-klassig spielende Mannschaften aus Bocholt bzw. Oberhausen die dritte Runde erreicht. ■

Judo-Club Langenfeld

(PM/HMH) Der Nachwuchs des Judo-Clubs Langenfeld e.V. hat bei den 37. offenen Stadtmeisterschaften in Meerbusch eine geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt. Der Verein trat mit sechs Athletinnen und Athleten an, die sich am Ende alle einen Platz auf dem Siegerpodest erkämpfen konnten. In der Altersklasse U13 überzeugte Yigit Yenihayat in der Gewichtsklasse bis 55 kg. Er setzte sich gegen seine Konkurrenten durch und holte den Stadtmeistertitel nach Langenfeld. In einer weiteren Wertung sicherte er sich zudem die Silbermedaille. Sein Vereinskollege David Neuwert (U13, bis 50

kg), der wie Yenihayat bereits in der Vorwoche beim Nordrhein Cup in Leverkusen im Einsatz war, belegte nach dem Finale den zweiten Platz. Auch in den anderen Altersklassen gab es vordere Platzierungen für den JC Langenfeld. In der U15 erreichten Dennis Reilin (bis 66 kg) und Stefan Osovin (über 66 kg) jeweils den zweiten Rang. Bei den jüngsten Teilnehmenden der U11 erkämpfte sich Frida Corsmeier (bis 26 kg) die Silbermedaille, während Kaito Kümpfel (bis 40 kg) das Gesamtergebnis mit dem dritten Platz komplettierte. Turniertrainer Roman Petek (3. Dan) zog nach den Wettkämpfen ein positives Fazit: „Die Kinder und Jugendlichen haben die im Training erarbeiteten Inhalte gut auf der Matte umgesetzt. Jede Medaille ist der verdiente Lohn für den Fleiß der letzten Wochen. Wichtig ist nun, auf diesen Leistungen aufzubauen

en.“ Nach diesem erfolgreichen Turnierwochenende richtet sich der Blick des Vereins bereits auf die kommenden Aufgaben im Herbst. Für die Altersklassen U11 und U13 stehen in den nächsten Wochen die Kreis-Einzelmeisterschaften im Kreis Düsseldorf an, bei denen unter anderem in Grevenbroich-Orken um die Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften gekämpft wird. Zudem bereiten sich die älteren Judoka auf die kommenden Runden der Landesliga Düsseldorf vor: Nach dem Auftakt in Kempen stehen als Nächstes die Begegnungen am 11. Oktober 2026 in Homburg sowie der große Heimkampf am 7. November 2026 in der vereinseigenen Judohalle Langenfeld auf dem Programm. Interne Vereinsaktivitäten und das reguläre Training laufen parallel weiter, um die Athletinnen und Athleten optimal auf die anstehenden Herausforderungen einzustellen. ■

Tennis Baust

Ideale Bedingungen für Ihre Leidenschaft finden Sie bei uns.

Tennis & Golf
unter einem Dach im Indoor 22:

Tennis Baust
Kurfürstenweg 22, 40764 Langenfeld
Telefon: (0 21 73) 27 09-10, Fax: -40
E-Mail: info@tennis-baust.de

**Buchen Sie jetzt bequem
Ihren Tennisplatz online:
tennis-baust.de**

Sport-Mix

(FST) RADSPORT: Franziska Koch aus Mettmann holte bei der Straßenradsport-WM in Kanada überraschend Bronze im Einzelzeitfahren. // EISHOCKEY: Während die Kölner Haie aus den ersten drei Partien der neuen DEL-Saison nur drei Punkte einfahren konnten, startete die Düsseldorfer EG, die 2025 den Gang in die Zweitklassigkeit antreten musste, mit drei Auswärtssiegen in die neue DEL2-Spielzeit. Am 22. August besiegte die DEG in einem Testspiel an der altherwürdigen Brehmstraße den Herner EV mit 6:1, das Stadion war mit 4012 Zuschauern ausverkauft. //

HANDBALL: Die Handballerinnen von Bayer Leverkusen, immerhin Deutscher Rekordmeister, holten in den ersten vier Zweitligaspielen der neuen Saison nur einen einzigen Zähler. Für die Männer der SG Langenfeld begann die Saison als Aufsteiger in die Regionalliga mit einer Auswärtsniederlage beim HC Gelpel/Strombach. ■

Olympia

(pm/FST) Die Entscheidung, ob Deutschland mit der Region „KölnRheinRuhr“ als Austragungsort für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044 ins Rennen geht, ist gefallen – und damit auch jene, ob Monheim am Rhein Austrichterin der Skateboard-Wettbewerbe werden kann. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) entschied sich letztendlich auf seiner Mitgliederversammlung am 26. September allerdings für München. Bei ihrem Besuch auf dem Areal der geplanten olympischen Skateranlage Am Kielsgraben, die nun vermutlich nicht gebaut werden dürfte, sprachen sich im August jedoch der Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Wiener und die Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann (beide CDU) ausdrücklich für die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele in NRW aus – auch wegen der Aussicht auf sportliche Höchstleistungen in Monheim am Rhein. „Als Teil der Bündnis-Bewerbung 'KölnRheinRuhr' wollen wir der Jugend der Welt eine einzigartige, moderne Bühne bieten“, betonte Monheims Bürgermeisterin Sonja Wienecke und fügte hinzu: „Mit dem geplanten, olympiareifen Skatepark Am Kielsgraben bringen wir urbane Sportkultur und Dynamik direkt an den Rhein.“ Die CDU-Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann erweiterte die positive Perspektive: „Olympische und Paralympische Spiele sind weit mehr als nur ein Sportereignis. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Völkerverständigung und die Inklusion vor Ort.“ Ihr Parteikollege Dr. Klaus Wiener hob noch einen weiteren Aspekt hervor: „Ein solches Weltereignis im eigenen Land bedeutet einen weitreichenden Mehrwert für unsere Region, für die sportli-

che wie die wirtschaftliche Entwicklung, nicht zuletzt, indem es wichtige Investitionen in unsere digitale und verkehrstechnische Infrastruktur beschleunigt.“ Mit einer über 70-prozentigen Zustimmung innerhalb der Votierenden beim Ratsbürgerentscheid im April hatten sich jedenfalls die abstimmenden Monheimerinnen und Monheimer mit einem deutlichen „Ja“ für die Olympia-Beteiligung der Region ausgesprochen. Abgesehen von der Ratsfrau der Linken votierten auch die Ratsmitglieder in Monheim am Rhein für Olympia. ■

Kinderhaus

(PM) In den Herbstferien bietet das Kinderhaus am Winkelsweg vom 19. bis 23. Oktober sowie am 26. Oktober ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren an. Während das Graffiti-Projekt in der zweiten Ferienwoche bereits vollständig ausgebucht ist, gibt es für die Angebote in der ersten Ferienwoche und am 26. Oktober noch freie Plätze. Auf dem Programm stehen unter anderem kreatives Bauen mit dem Basti-Bus, ein Ausflug zu einem Bauernhof in Kürten und eine spannende Aktion rund um das Thema Abwasser. Außerdem können die Kinder mit dem Naturschutzbund ein Igelhaus bauen, sich im „Oki Doki“ austoben oder ihren eigenen Mini-Kicker gestalten. Für die Ferienangebote ist eine Anmeldung erforderlich. Die Plätze sind begrenzt. Weitere Informationen zum Ferienprogramm und zur Anmeldung gibt es beim Kinderhaus der Stadt Langenfeld, Winkelsweg 38. Bis zum Start der Herbstferien lädt das Kinderhaus weiterhin zur Offenen Tür ein: Montags, dienstags, mittwochs und freitags können Kinder jeweils von 14.30 bis 18.30 Uhr vorbeikommen – kostenfrei und ohne Anmeldung. ■

Schwimmen in den Herbstferien

(gp/FST) Bereits in den vergangenen Sommerferienwochen konnten im Mona Mare 151 Schwimmbadbesucherinnen abgenommen werden, darunter 69 Seepferdchen. An dieses bewährte

Ferienangebot knüpft das Bad in Langenfelds Nachbarstadt nun an und bietet vier Intensivschwimmkurse für Anfängerinnen und Anfänger in den Herbstferien an. Die Kurse laufen über beide Ferienwochen von Montag bis Freitag und umfassen insgesamt zehn Einheiten à 45 Minuten. Jeweils zwei Kurse finden parallel statt: Zwei Kurse starten um 8 Uhr, zwei weitere um 9 Uhr. Pro Kurs stehen sechs Plätze zur Verfügung, sodass die Kinder in kleinen Gruppen mit den Schwimmtrainern individuell begleitet werden können. Im Mittelpunkt stehen die Grundlagen des sicheren Schwimmens. Spielerisch und Schritt für Schritt werden die Kinder auf ihrem Weg zum Seepferdchen begleitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine grundlegende Wassergewöhnung sowie ein sicheres Gefühl im Wasser. Dazu gehören das Springen, Tauchen und angstfreies Auf-dem-Wasser-Liegen. Die neuen Kursplätze sind seit dem 22. September buchbar. Die Anmeldung ist onli-



Dr. Klaus Wiener, die NRW-Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann und Bürgermeisterin Sonja Wienecke beim Vor-Ort-Besuch im Areal Am Kielsgraben.
Foto: Pia Mahr / Stadt Monheim am Rhein

ne über den Ticketshop unter www.shop.monamare.de sowie vor Ort an der Kasse möglich. Die Kursgebühr beträgt 159 Euro. Der Eintritt für das Kind ist an den jeweiligen Kurstagen bereits im Kurspreis enthalten. Außerdem gibt es immer wieder freie Plätze in den Aqua-Fitness-

Kursen des Mona Mare. Diese finden dienstags um 9.45 und 10.15 Uhr sowie donnerstags um 9.45 Uhr jeweils für 30 Minuten statt. Tickets dafür können ebenfalls an der Kasse vor Ort oder aber auch online unter www.shop.monamare.de gebucht werden. ■

ARNDT-Cup feiert zehnjähriges Jubiläum



(PM) Wenn sich am 17. und 18. Oktober wieder der Handball-Nachwuchs in den Sporthallen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums trifft, gibt es in diesem Jahr einen besonderen Grund zum Feiern: Der ARNDT-Cup der SG Langenfeld findet zum zehnten Mal statt. Zum Jubiläum haben sich bereits 27 Mannschaften aus 14 Vereinen angemeldet. Insgesamt stehen 32 Startplätze zur Verfügung. Gespielt wird in vier Wettbewerben der E- und D-Jugend. Am Samstag treten die gemischten Mannschaften der Jahrgänge 2014 bis 2017 an, am Sonntag gehört das Spielfeld den weiblichen E- und D-Jugendlichen. In den beiden Hallen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums erwartet die jungen

Handballerinnen und Handballer damit ein ganzes Wochenende mit zahlreichen Spielen, neuen Gegnern und jeder Menge Turnieratmosphäre. Für das Organisationsteam der SGL-Handballabteilung ist die zehnte Auflage ein besonderer Meilenstein. Über die Jahre hat sich der ARNDT-Cup zu einem festen Termin im Nachwuchshandball entwickelt. Viele Vereine kommen immer wieder nach Langenfeld – nicht nur, um Pokale zu spielen, sondern auch, weil die Kinder hier auf Mannschaften treffen, denen sie im normalen Ligabetrieb nur selten begegnen. Dass ein Turnier dieser Größenordnung mittlerweile zum zehnten Mal ausgerichtet werden kann, ist auch dem Einsatz

zahlreicher Helferinnen und Helfer zu verdanken. Eltern, Trainer(innen), Schiedsrichter(innen) und das Organisationsteam sorgen rund um die Spielfelder dafür, dass sich Mannschaften und Gäste in Langenfeld wohlfühlen. Unterstützt wird die Veranstaltung auch in diesem Jahr von ARNDT Energiekonzepten. Zum Jubiläum freuen sich die Organisatoren nun auf zwei besondere Handballtage mit spannenden und fairen Begegnungen, vielen Toren und gut gefüllten Tribünen. Zehn Jahre ARNDT-Cup sollen dabei nicht nur sportlich gefeiert werden, sondern vor allem gemeinsam mit all denen, die das Turnier über die Jahre begleitet und möglich gemacht haben. Foto: privat ■



Auch für ihr Land setzte sich Friebe mit ihrem politischen Können ein. Hier ist sie im April 1991 als Landtagspräsidentin in ihrem Büro zu sehen. Foto: Max Th. Hahn / Stadtarchiv



Die FDP mit ihren Landtagswahlkandidaten für den Kreis Mettmann: Luca Gerbl, Alexander Dürkopp, Arlette Fleischer und Alexander Steffen (von links). Foto: FDP Kreis Mettmann

Zum Tode von Ingeborg Friebe

(ts/FST) Die langjährige Bürgermeisterin in Langenfelds Nachbarstadt und Präsidentin des nordrhein-westfälischen Landtags Ingeborg Friebe ist am 11. August im Alter von 95 Jahren verstorben. Mit ihr verliert Monheim am Rhein eine der bedeutendsten und prägendsten Persönlichkeiten seiner Stadtgeschichte. Als junge Landtagsabgeordnete kämpfte sie 1975 und 1976 mit Mut, Beharrlichkeit und großem politischen Geschick für die Wiedererlangung der Monheimer Selbstständigkeit. Anschließend stand sie etwas mehr als 21 Jahre als Bürgermeisterin an der Spitze ihrer Wahlheimat und gestaltete deren Entwicklung entscheidend mit. Auch auf Landesebene schrieb sie Geschichte: Von 1990 bis 1995 war sie als erste Frau Präsidentin des nordrhein-west-

fälischen Landtags. Bürgermeisterin Sonja Wienecke: „Ingeborg Friebe war eine beeindruckende Frau und eine große Persönlichkeit unserer Stadt. Die Gespräche mit ihr, an ihrem 95. Geburtstag und rund um meine Kandidatur als Bürgermeisterin, haben mir viel Stärke gegeben. Ihre Herzlichkeit und Klarheit werde ich in besonderer Erinnerung behalten. Vor dem, was sie für Monheim geleistet hat, kann ich mich nur verneigen. Unsere Stadt hat ihr wirklich unglaublich viel zu verdanken.“ Als Ingeborg Friebe am 4. Mai 1975 erstmals in den nordrhein-westfälischen Landtag gewählt wurde, gab es die selbstständige Stadt Monheim nicht mehr. Im Zuge der kommunalen Neugliederung waren Baumberg und Monheim zum Jahresbeginn nach Düsseldorf eingemeindet worden. Friebe, die zuvor bereits dem Monheimer Rat und dem Kreistag des Rhein-Wupper-Krei-

ses angehört hatte, machte die Wiedererlangung der Selbstständigkeit zu einem ihrer wichtigsten politischen Ziele. Nachdem der Verfassungsgerichtshof die Eingemeindung nach Düsseldorf Ende 1975 für verfassungswidrig erklärt hatte, war der Kampf noch nicht gewonnen. Nun stand eine Zusammenlegung Monheims mit Langenfeld im Raum. Friebe nutzte ihr noch junges Landtagsmandat, um über Parteigrenzen hinweg Unterstützerinnen und Unterstützer für ein selbstständiges Monheim zu gewinnen. Die entscheidende Abstimmung fand am 19. Mai 1976 statt. Nach mehr als dreistündiger Debatte kam es im Landtag zum sogenannten Hammelsprung. 103 Abgeordnete stimmten schließlich gegen die geplante Zusammenlegung mit Langenfeld, nur 88 dafür. Friebe „bewachte“ dabei höchstpersönlich die Tür mit den Ja-Stimmen und wies den Abgeordneten den richtigen Weg: „Ich habe sie nur angeschaut ...“ Einen Tag später wurde die wiedergewonnene Selbstständigkeit Monheims auch formal besiegelt. In der Bevölkerung brachte ihr der erfolgreiche Kampf den Beinamen „Mutter Courage“ ein. Der Erfolg war dabei nicht allein das Ergebnis parlamentarischer Debatten. Ingeborg Friebe verstand es, Menschen auch über Parteigrenzen hinweg für ihre Sache zu gewinnen, persönliche Beziehungen aufzubauen und politische Mehrheiten zu organisieren. Beharrlichkeit, Pragmatismus und Bürgernähe prägten auch später ihren politischen Stil. Ein von ihr überliefertes Motto brachte diese Haltung auf den Punkt: „Da

schwätzt man nicht lang, das tut man halt.“ Noch im selben Jahr begann der zweite große Abschnitt von Friebes Wirken für Monheim. Bei der Kommunalwahl im Oktober 1976 errang die SPD mit ihr als Spitzenkandidatin die absolute Mehrheit. Am 21. Oktober wählte der Rat Ingeborg Friebe zur Bürgermeisterin und damit zur ersten Frau in diesem Amt. 21 Jahre lang blieb sie an der Spitze der Stadt. In dieser Zeit galt es, die wiedergewonnene kommunale Selbstständigkeit mit Leben zu füllen und das Selbstbewusstsein der jungen Stadt zu stärken. Zahlreiche Weichenstellungen aus Friebes Amtszeit prägen Monheim am Rhein bis heute. Dazu gehörten der Ausbau der sozialen und technischen Infrastruktur, die Eröffnung des Freibads und der Feuer- und Rettungswache, die Gründung der ersten Gesamtschule, die Ansiedlung des Bayer-Pflanzenschutzentrums und die Verlegung der Bahngleise aus der Innenstadt. Mit dem Bau der beiden Rathaus-Center-Abschnitte entstand in den 1980er und frühen 1990er Jahren erstmals eine zentrale Stadtmitte. Auch der Blick über die Stadtgrenzen hinaus war Ingeborg Friebe wichtig. Bereits 1973 war sie an der Gründung des deutsch-israelischen Studienkreises der Volkshochschule beteiligt. Die daraus gewachsenen freundschaftlichen Beziehungen zu Israel mündeten 1989 in die Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel. Für den Erhalt und die Entwicklung von Haus Bürgel engagierte sich Friebe ebenfalls über viele Jahre. Parallel zu ihrem Bürgermeisteramt machte Ingeborg Friebe auch landespo-

litisch Karriere. Von 1975 bis 1995 gehörte sie dem nordrhein-westfälischen Landtag an. 1980, 1985 und 1990 gewann sie jeweils das Direktmandat in ihrem Wahlkreis. 1985 wählte der Landtag sie zur Vizepräsidentin. Fünf Jahre später wurde sie als erste Frau in der Geschichte Nordrhein-Westfalens Präsidentin des Landesparlaments. Geboren wurde Ingeborg Friebe als Ingeborg Röhr am 20. April 1931 in Braunschweig. Sie wuchs in einer politisch engagierten Familie auf, ihre Eltern waren während des Nationalsozialismus Repressalien durch die Gestapo ausgesetzt. Schon als Jugendliche engagierte sie sich in der Jugendbewegung. 1946 trat sie der Gewerkschaft bei, seit 1950 gehörte sie der SPD an. Beruflich war sie viele Jahre für den Deutschen Gewerkschaftsbund und die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen tätig. Ende 1966 zog sie mit ihrem Ehemann Horst Friebe und den beiden Söhnen nach Baumberg. 1969 wurde sie sowohl in den Monheimer Rat als auch in den Kreistag des Rhein-Wupper-Kreises gewählt. Damit begann eine politische Laufbahn, die weit über Monheim hinaus Bedeutung erlangen sollte. Nach dem Ende ihrer Amtszeit als Bürgermeisterin blieb Ingeborg Friebe der Monheimer Kommunalpolitik zunächst als stellvertretende Bürgermeisterin verbunden. 1999 schied sie aus dem Rat aus. Für ihr politisches und gesellschaftliches Engagement erhielt sie zahlreiche hohe Auszeichnungen. Mehrfach wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Zu ihrem 60. Geburtstag im Jahr 1991 ernannte Monheims



Sparkassen-Erbrechtstag

Samstag, 07.11.2026

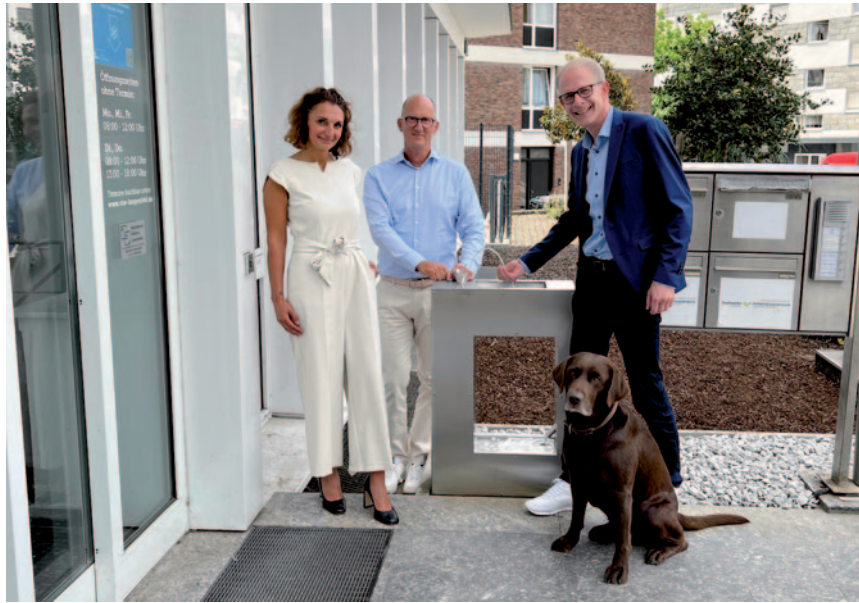
Für die Teilnahme ist Ihre Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter www.sparkasse-langenfeld.de/erbrechtstag oder telefonisch unter 02173 / 909 - 0.

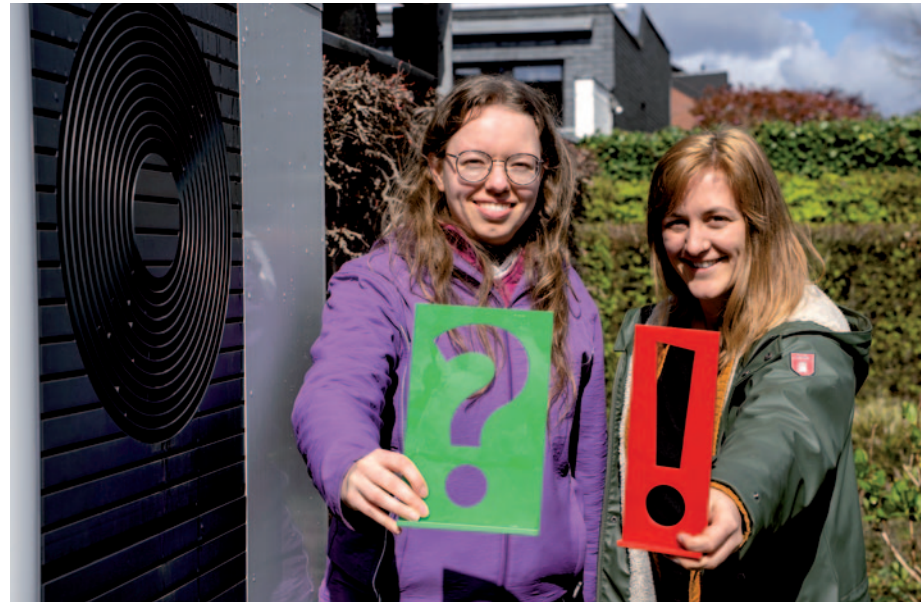


Wohlfühl mehr als Geld geht.
Stadt-Sparkasse
Langenfeld





Katharina Forisch und Stefan Figge von den Stadtwerken sowie Bürgermeister Gerold Wenzens und Bürohund Milo.
Foto: Stadtwerke



Freuten sich auf die dritte Veranstaltung der Wärmepumpen-Reihe: Saskia Heuer vom städtischen Klimaschutzteam und Isabelle Uebach von der Verbraucherzentrale NRW.
Foto: Stadt Langenfeld

österreichische Partnerstadt Wiener Neustadt sie zur Ehrenbürgerin. 1996 erhielt sie mit dem Ehrenring die höchste Auszeichnung der Stadt Monheim am Rhein. Eine besondere Würdigung folgte im Jahr 2000: Für ihre Lebensleistung zum Wohle der Stadt wurde Ingeborg Friebe zur Ehrenbürgermeisterin ernannt. ■

FDP stellt sich auf

(PM/FST) Die FDP im Kreis Mettmann hat sich für die Landtagswahl 2027 aufgestellt. Auf der Kreiswahlversammlung in der Stadthalle Ratingen wählten die Delegierten die Bewerberinnen und Bewerber für alle vier Landtagswahlkreise im Kreis Mettmann – jede Kandidatur wurde einstimmig bestätigt. Damit tritt die FDP mit einem breit aufgestellten Team an, das den gesamten Kreis Mettmann abdeckt. Für den Wahlkreis 1 (Langenfeld, Monheim am Rhein, Teile von Hilden) tritt Arlette Fleischer aus Langenfeld an. Fleischer war 2025 Bürgermeisterkandidatin der FDP in Langenfeld, stand zuvor mehrere Jahrzehnte in Führungsverantwortung bei einem großen Industrieunternehmen und ist seit einigen Jahren selbstständige Unternehmensberaterin. Bei einer Ende Juni von Infratest dimap veröffentlichten Landtagswahlumfrage lag die FDP bei fünf Prozent. Bei den jüngsten Landtags- bzw. Abgeordnetenhauswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin erreichten die Liberalen nicht einmal drei Prozent, verfehlten den Parlamentseinzug jeweils deutlich.

Stärkste Kraft wurde in den beiden ostdeutschen Bundesländern die AfD, in Berlin siegte Die Linke. Die CDU verfehlte in Mecklenburg-Vorpommern erstmals in ihrer Geschichte den Einzug in ein Landesparlament der Bundesrepublik. ■

Haushalt

(AV/ts/FST) Die Einbringung des städtischen Doppelhaushaltes Langenfelds für die kommenden beiden Jahre 2027/28 hat mit dem vorgelegten Zahlenwerk des Bürgermeisters und des Stadtkämmerers für ein großes öffentliches Echo gesorgt, insbesondere aufgrund der angekündigten Steuererhöhung. Die Stadtverwaltung lud am 25. September in den Bürgersaal des Rathauses ein, um die Hintergründe des Haushaltsplanentwurfes zu erläutern und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Fest steht für die Verantwortlichen der Stadtverwaltung, dass es ohne ein Nachziehen bei der Grundsteuer auf das bereits erreichte Niveau der umliegenden Städte keinen genehmigungsfähigen Haushalt geben wird. Vor allem, weil sich kaum Spielraum durch Einsparungen ergibt. In den kommenden Wochen wird der Haushalt noch in und mit der Politik beraten und schließlich in der letzten Sitzung des Rates am 15. Dezember beschlossen. Dabei könnte es sein, dass die Grundsteuersätze etwas moderater zu gestalten sind. // Die Haushaltssperre der Stadt Monheim am Rhein bleibt bestehen. Das ist eine der wesentlichen Konsequenzen aus der unterjährigen Finanzprognose,

die Kämmerin Nina Richter kürzlich im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt hat. Da sich die Einnahmesituation nicht verbessert hat und weiterhin keine verlässliche Verbesserung der Haushaltslage absehbar ist, wird die seit Juni geltende restriktive Mittelbewirtschaftung bis zur Genehmigung des Haushalts 2027 fortgeführt. ■

Stadtwerke

(PM/FST) Die Stadtwerke Langenfeld senkten zum 1. Oktober 2026 die Preise für Strom und Gas in zahlreichen Tarifen. Damit geben die Stadtwerke positive Entwicklungen bei den Beschaffungskosten an ihre Kunden weiter und stärken zugleich die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Tarife. Grund für die Preissenkung sind insbesondere günstigere Rahmenbedingungen bei der Energiebeschaffung. „Wir freuen uns, dass wir unseren Kundinnen und Kunden eine spürbare Entlastung bieten können. Seit 125 Jahren stehen wir für eine sichere und zuverlässige Versorgung der Menschen in Langenfeld. Diese lange Verbundenheit mit unserer Stadt ist für uns zugleich Verpflichtung und Ansporn, unseren Kunden attraktive und faire Preise sowie einen verlässlichen persönlichen Service vor Ort zu bieten“, erklärte Katharina Forisch, Bereichsleitung Vertrieb Energie bei den Stadtwerken Langenfeld. Direkt vor dem KundenZentrum der Stadtwerke Langenfeld steht den Bürgern zudem nun ein neuer Trinkwasserbrunnen zur Verfügung. Das Angebot ergänzt die beiden Nebellampen in

der Schoppengasse und nahe der Mack-Stele an der Solinger Straße als weiterer frei zugänglicher Ort, an dem sich Menschen unkompliziert erfrischen können. ■

Wärmepumpe

(PM/FST) Die dritte Veranstaltung der Reihe „Der Weg zur Wärmepumpe“ informierte am 24. September über Technik, Planung und Wirtschaftlichkeit moderner Wärmepumpen. Wie funktioniert eine Wärmepumpe? Kann man tatsächlich mit kalter Luft heizen? Wie laut ist eine Wärmepumpe und unter wel-

chen Voraussetzungen lohnt sich der Umstieg? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhielten interessierte Bürgerinnen und Bürger im Bürgersaal des Langenfelder Rathauses. Die Stadt Langenfeld lud gemeinsam mit den Stadtwerken Langenfeld GmbH und der Verbraucherzentrale NRW ein. Unter dem Titel „Die Wärmepumpe – Technik, die Heizen neu denkt“ ging es um die Funktionsweise, die Planung und den wirtschaftlichen Betrieb moderner Wärmepumpen. Die Veranstaltung bot unabhängige und praxisnahe Informationen und Gelegenheit, individuelle Fragen mit Fachleuten zu besprechen. ■

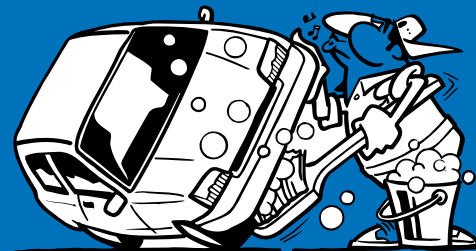


Starte ganz entspannt in die Woche...

montags ist Damensauna!



www.monamare.de



Licht-Sicht-Test 2026

Gerade in der dunklen Jahreszeit ist die einwandfrei funktionierende Fahrzeugbeleuchtung unerlässlich. Denn die Sichtverhältnisse werden naturgemäß schlechter – für Ausgleich muss gesorgt werden. Daher beteiligt sich die KÜS (Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger e.V.) auch 2026 am bundesweit angebotenen Licht-Sicht-Test. Mängel an der Fahrzeugbeleuchtung sind leider keine Seltenheit. „Gerade bei schlechten Witterungsverhältnissen oder in der Dämmerung ist die einwandfreie Funktion aller Leuchtmittel entscheidend. Defekte oder nicht zulässige Beleuchtung gefährdet die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer“, betont Florian Mai, Technischer Leiter der KÜS. Bereits im Vorfeld der Aktion werben die teilnehmenden Partner mit bundesweiten Plakatkampagnen für die Initiative. Fahrzeuge mit korrekt funktionierender Beleuchtung erhalten auf Wunsch im Anschluss an den Licht-Test einen gut sichtbaren Aufkleber als Nachweis. Der Licht-Sicht-Test umfasst die Überprüfung aller sicherheitsrelevanten lichttechnischen Einrichtungen, das heißt Abblend- und Fernlicht, Bremslicht, Rückfahrscheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage,



Vom 1. bis 31. Oktober 2026 beteiligt sich die KÜS wieder am bundesweiten Licht-Sicht-Test – zum 70. Jubiläum der Aktion mit einem erweiterten Angebot.

Foto: KÜS-Bundesgeschäftsstelle

Begrenzungs- und Schlussleuchten, Tagfahrlicht sowie weitere vorgeschriebene oder zulässige lichttechnische Einrichtungen (zum Beispiel Nebelscheinwerfer, Nebelschlussleuchte, Kennzeichenbeleuchtung, Rückstrahler usw.). Auch nachgerüstete Leuchten und Individualisierungsmaßnahmen werden kontrolliert – denn nicht jedes beliebige Zubehör ist automatisch zulässig. Ein nicht ordnungsgemäßes Beleuchtungssystem kann gravierende Folgen haben. Dazu gehören Bußgelder ebenso wie die Einstufung als erheblicher Mangel bei einer Hauptuntersuchung – eine Plakette darf dann nicht erteilt werden. Zudem kann ein technischer Mangel an der lichttechnischen Einrichtung bei einem Unfall rechtlich relevant sein. 2026

wird das Konzept des Licht-Sicht-Tests erweitert: Auf Wunsch kann auch eine Überprüfung des Fahrzeugs auf sicherheitsrelevante Mängel im Bereich des Sichtfeldes vorgenommen werden. Zum Beispiel lohnt oftmals ein Blick auf die Wischerblätter: Sind sie in Ordnung oder erneuerungsbedürftig? Oder: Lässt die Windschutzscheibe einen bisher übersehenen Steinschlag erkennen? Für den Licht-Sicht-Test ist 2026 ein Jubiläumsjahr: Er feiert seinen 70. Geburtstag. Seit 1956 ist er Jahr für Jahr ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit und war lange unter dem Namen „Licht-Test“ bekannt. Die Umbenennung trägt dem erweiterten Angebot Rechnung. Die Schirmherrschaft liegt beim Bundesministerium für Verkehr. (pb) ■

besitzer oder Parkplatzbetreiber haften deshalb in der Regel nicht für solche Schäden. „Auch die eigene Kfz-Teilkaskoversicherung springt normalerweise nicht ein“, sagt Roland Richter, Kfz-Experte bei der R+V Versicherung. Über die Vollkaskoversicherung kann ein solcher Schaden hingegen abgedeckt sein. „Ob sich eine Meldung lohnt, hängt jedoch von der Schadenhöhe, der Selbstbeteiligung und einer möglichen Rückstufung

des Schadenfreiheitsrabatts ab.“ Anders kann es aussehen, wenn stürmisches Wetter die Früchte vom Baum fegt. „Verursacht ein Sturm den Schaden, kann die Teilkaskoversicherung dafür aufkommen“, erklärt Richter. In vielen Versicherungsbedingungen gilt das ab Windstärke acht. Bei einem Teilkaskoschaden wird der Schadenfreiheitsrabatt nicht zurückgestuft, eine vereinbarte Selbstbeteiligung jedoch abgezogen. Weitere Tipps des R+V-Infocenters: Warnschilder sind auf öffentlichen Parkplätzen nicht erforderlich, wenn die Kastanien für Autofahrer erkennbar sind. Fällt ein Ast oder sogar ein ganzer Baum auf das Auto, kommt es bei der Haftung auf die Ursache an. Hat der Baumbesitzer beispielsweise notwendige Kontrollen oder Sicherungsmaßnahmen versäumt, kann er für den Schaden verantwortlich sein. Nach einem Schaden Fotos vom Fahrzeug, Baum und Parkplatz machen. Bei einem Sturmschaden können zudem Informationen zur Wetterlage für die Versicherung wichtig sein. (pb) ■

Webasto
Feel the Drive

Für warme Momente am kalten Morgen

250€ sparen*
vom 01.09.26 – 28.02.27

autoservice Engels e.K.
Inh. M. Ralic
Hans-Böckler-Str. 40 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-97570 www.kfzklima.de

BOSCH
Kraftfahrzeug-Ausrüstung

webasto.com/standheizung

Parken auf eigenes Risiko

Augen auf bei der Parkplatzwahl: Wer sein Auto im Herbst unter einem Kastanienbaum abstellt, muss mit herabfallenden Früchten rechnen – und möglicherweise mit Beulen in der Karosserie. Solche Schäden seien oft nicht versichert, erklärt das Infocenter der R+V Versicherung. Parkplätze sind ein rares Gut. Trotzdem lohnt sich besonders der Blick nach oben: Steht das Auto unter einem Kastanienbaum, kann es von herabfallenden Früchten getroffen werden – und Autofahrer müssen laut Rechtsprechung mit diesem natürlichen Risiko rechnen. Baum-

ALBRECHT Kfz-Technik

Inh. Andreas Albrecht
KFZ-Elektrikermeister u. KFZ-Technikermeister
info@albrecht-kfz-technik.de

Qualitäts-Werkstatt

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge

- Gas- und E-Fahrzeuge
- Wohnmobil und Wohnwagen
- Motorräder und Trike

**Herzogstraße 9
40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73/ 2 13 99
Fax: 0 21 73/ 25 00 98**

www.albrecht-kfz-technik.de